

Malzmühle, Hospital St. Bartholomäi) befunden hat und 1864 noch vorhanden war.

Der Klosterkirchhof lag noch etwas weiter nördlich als der Klostergarten. 1413 als *cymiterium nostrum* bezeichnet,¹ 1495 lag darin der oben erwähnte Hof der Burggräfin Johanna von Leisnig.² Am 3. Mai 1554 wurde die Nonne „jungfraw Juliana kuchenmeisterinn“, welche „ohne absolution und sacrament gestorben“, des nachts stillschweigend „aufn kirchhose zu s. Jacob begraben“.³ Noch 1837 waren alte Gräber an Stelle des alten Kirchhofes zu sehen.⁴ In späterer Zeit verfiel der alte Kirchhof zu St. Jakobi und es wurden Begräbnisstätten um die Jakobikirche auf dem Areal des Klosters errichtet, die den älteren Freibergern noch im Gedächtnis sind.

Nördlich vom Klosterkirchhof hatte zwischen dem Münzbach und dem Mühlgraben die Klosterwiese⁵ ihre Lage. In der nordöstlichen Ecke derselben befand sich die innere Kloster- oder untere Malzmühle. 1366 ist sie unter den „czwu mulen“, deren Besitz mit anderem Einkommen dem Jungfrauenkloster durch Friedrich den Strengen bestätigt wird.⁶ Der Müller Friczsche verpfändet 1378 „der clostirfrowen mole“.⁷ Mit Jocoff Heidenreich, „mölner yn der stadt zcu Freiberg bey dem Meyssenischen thore“ wird 1440 ein Vertrag wegen Erbauung einer zweiten Klostermühle vor der Stadt gemacht.⁸ Die Mühle „ynewynnig bey dem Meyssichen thore“ geht von Michael Byndenberg für 101 Schwertschock an Nickel Lofe, der schon zur Hälfte Anteil daran hatte, 1471 über.⁹ 1639 wurde während der Bannerschen Belagerung bei der Unteren Malzmühle eine Batterie zur Bestreichung des Geländes vor dem Meißner Tore errichtet. Hauptmann Thörmer unternahm einen Ausfall am 9. März, wobei die schwedische Belagerungs-Batterie zerstört und Futter und Vieh erbeutet wurden. Die Mühle befand sich damals offenbar in Privat-hand, denn erst 1675 erwarb der Rat die Untere Malz- und Würzmühle.¹⁰ 1822 wurde sie gegen Zahlung eines Erbstandgeldes von 1800 Talern und gegen jährlichen Erbpachtzins von 50 Talern vererbpachtet.¹¹ Gegenwärtig ist nach größerem Umbau in die Untere Malzmühle das Hospital St. Bartholomäi verlegt.

Unweit der Unteren Malzmühle lag im Garten des ehemaligen Jungfrauenklosters das auf Anordnung der Kurfürstin Mutter Anna 1579 erbaute kurfürstliche Malzhaus mit sechs Darren, das mit Schiefer gedeckt, aber bald wieder einging.¹²

Am Mühlgraben befand sich auch das Gerbehaus, das Österreich, Gillenbrandt und Frauenstein 1471 errichteten.¹³ Es ist dies

¹) U. I, 122, 34. ²) U. I, 445, 2. ³) U. I, 522, 38. ⁴) Schippans Plan 1837. ⁵) Stadtpläne von Gerlich und Schippan. ⁶) U. I, 406, 34. ⁷) U. I, 412, 13. ⁸) U. I, 421, 31. ⁹) U. III, 395, 26. ¹⁰) Benseler 1074. ¹¹) Daj. ¹²) Möller I, 152. ¹³) U. III, 395, 34.